Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 64 (1984)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Salz und Jod, der Wind atmet stossweise in den Blättern der Bäume. Hat der junge Mann etwas gesagt, oder ist es nur noch mein Atem, der geht und kommt, erfrischt, immer aufs neue?

Ich bin doch kein Kind mehr, sage ich wie zu mir selbst.

Der junge Mann ist auch weitergegangen, er ist schon nicht mehr zu sehen. Nur den Nachdruck seiner Hand auf meinem Arm spüre ich noch. Mein Auge hat mich getäuscht, oder es ist mir etwas hineingeraten, Staub.

Die junge Frau blickt aus ihrem rötlich erleuchteten Schaufenster herüber, als könne sie mich sehen. Das Buch liegt auf ihrem Schoss, sie hat gerade etwas gelesen, was ihr gefällt, ist es möglich, dass sie jetzt lächelt?

(«Das Licht und der Schlüssel» erscheint im Spätsommer 1984 im Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.)

QUALUNQUE?

Kürzlich auf dem Bahnhof Milano. Ein Passagier unter der Wagentür des abfahrtsbereiten Zuges zum Zeitungsverkäufer: «Un giornale, prego!» «Was für eins?» kommt es zurück. Antwort: «Qualunque» – irgendeines.

Unter dem Druck der Zeit, noch einigermassen verständlich. Sonst aber würden Sie kaum je «irgend eine Zeitung oder Zeitschrift» wollen. Sage mir, was Du liest, und . . .

Bei der steigenden Medienüberflutung wählen wir unsere Lektüre ohnehin immer bewusster. Wir greifen zum Beispiel zu den Schweizer Monatsheften, wenn wir auf knappem Raum orientiert sein wollen über entscheidende Fragen der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

Queen's®

Quinine Water
Bitter Lemon
Bitter Orange

BANK JULIUS BÄR
ZÜRICH

Devisen- und Edelmetallhandel

Zürich 01 228-51-11 London 0044 1 623-42-11
New York 001 212 949-90-44

BA8305

Anmerkungen zum Thema Energie

Wir werden immer wieder nach unserer Meinung zum sogenannten Energieproblem gefragt. Das sind unsere Thesen zu einer vernünftigen Energiepolitik in unserem Land.

1. Die schweizerische Wirtschaft muss wieder wachsen können, sollen die schon heute sich abzeichnenden sozialen Probleme nicht bedrohliche Formen annehmen. Wirtschaftswachstum erfordert aber mindestens noch für einige Zeit auch einen Mehrbedarf an Energie – jedenfalls aber eine gesicherte Energieversorgung auf Zeit.

2. Unsere Energieversorgung ist mittel- und langfristig nicht gesichert. Der Anteil des Erdöls an der Energieversorgung unseres Landes ist nach wie vor extrem hoch. Bezüglich Umweltbelastung und allgemeiner Kosten kommt diese an und für sich bequeme Energiequelle uns immer teurer zu stehen – ganz abgesehen von der Tatsache, dass Erdöl in absehbarer Zukunft immer knapper wird.

3. Wir müssen alles daran setzen, den Energiehaushalt unseres Landes effizienter zu organisieren, d. h. vor allem die uns heute zur Verfügung stehenden Energiequellen besser zu nutzen. Zum Beispiel durch eine gute Isolation unserer Häuser, die Koppelung verschiedener Energieerzeugungssysteme, die Reduktion vermeidbarer Verluste – durch die Erhöhung des Wirkungsgrades unserer gesamten Energieversorgung.

4. Zum Aufbau einer vom Erdöl weniger abhängigen Infrastruktur ist ein vermehrtes Angebot anderer Primärenergien notwendig. Dazu gehört sicher auch die Nutzung unerschöpflicher Energiequellen wie Sonnenenergie und Erdwärme. Realistisch betrachtet bringen aber in absehbarer Zeit nur das vermehrte Angebot an Elektrizität durch den angemessenen Ausbau der Kernkraftwerke sowie die Nutzung ihrer Abwärme in weitreichenden Fernheiznetzen unserem Land einen wesentlichen Substitutionseffekt.

5. Die Probleme, die mit der Nutzung der Kernenergie zusammenhängen, sind technisch gelöst. Die Sicherheitsbilanz der weit über 200 Kernkraftwerke auf der Welt ist nach wie vor beispielhaft. Die Wege für eine sichere Endlagerung der radioaktiven Abfälle sind vorgezeichnet.

6. Das Energieproblem ist kein Problem der Technik – es ist ein politisches Problem. Setzen wir alles daran, die Diskussion darüber sachlich zu führen.

BBC
BROWN BOVERI

Wir sind gerne bereit, Ihnen diese Thesen zu begründen.
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.
BBC Konzernstab Führungspersonal und Kommunikation
5401 Baden, Telefon 056 / 75 45 68